

# DU BIST EIN GEWINN.



## JAHRESBERICHT 2017

Über Hilfsbereitschaft, solidarisches  
Miteinander und engagierte Menschen –  
die Deutsche Fernsehlotterie zieht Bilanz.

**Wir sind die Deutsche Fernsehlotterie.  
Gemeinsam mit der Stiftung Deutsches Hilfswerk  
bilden wir das Tandem für den guten Zweck.**

Unsere Aufgabe ist es, das  
solidarische Miteinander in Deutschland zu stärken.

Die Gewissheit, dass man mit seinen Nöten nicht  
allein ist und andere für einen da sind, ist für unsere  
Gesellschaft von unschätzbarem Wert.

Deswegen motivieren und ermöglichen wir Menschen,  
anderen Menschen zu helfen, um so das Gemeinwesen  
in unserem Land zu festigen.

Unsere Stärke ist, dass wir bei der Förderung  
niemanden ausgrenzen. Seit über 60 Jahren lernen wir, wo  
Hilfe nötig ist. So können wir zielgenau unterstützen: Kinder,  
Jugendliche, Familien und Senioren, kranke Menschen  
und Menschen mit Behinderung. In sozialen Projekten von  
Flensburg bis Garmisch, von Görlitz bis Kleeve.

Jedes Los hilft dabei. Und jeder, der mitspielt,  
ebenfalls. So sind alle, die bei unserer Lotterie mitmachen,  
ein Gewinn für alle, die Hilfe brauchen.

**DU BIST  
EIN GEWINN.**



**SEHR VEREHRTE DAMEN UND HERREN,**

hinter uns liegt ein erfolgreiches Jahr 2017 – dank unserer Mitspieler konnten wir 469 Projekte mit rund 73,2 Millionen Euro unterstützen. Wie sich die Förderung auf die Bundesländer verteilt, sehen Sie auf unserer Förderkarte (S. 9). Mit diesem Magazin möchten wir aber nicht nur Bilanz ziehen – sondern Ihnen auch einen Einblick in die unterschiedlichen Facetten unserer Arbeit ermöglichen. Was uns in diesem Jahr bewegt hat, erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Außerdem im Heft: drei spannende Projekte, die auf unterschiedliche Art zeigen, wie ein solidarisches Miteinander die Gemeinschaft stärkt. Unter anderem das gelungene Nachbarschaftsprojekt vom Verein „zusammen leben e.V.“, bei dem alle Altersgruppen und verschiedene Kulturen beim Gärtnern zusammenfinden (S. 6).

Der demografische Wandel ist eine Aufgabe, die jeden betrifft. Es sind Konzepte mit Vorbildcharakter gefragt, um diesem Wandel zu begegnen – wie zum Beispiel „Kulturisten Hoch2“. Die Initiative bringt unterschiedliche Generationen zusammen und bewahrt ältere Menschen vor der Isolation (S. 14).

Wenn Sie selbst ein tolles Projekt haben und wissen möchten, ob Sie eine Förderung beantragen können, finden Sie im Heft erste Informationen dazu (S. 13 und S. 16).

Mit unserer Kampagne „Du bist ein Gewinn“ wollen wir zum Nachdenken anregen und über das soziale Klima in Deutschland diskutieren. Wir laden Sie herzlich ein, sich auf **Du-bist-ein-Gewinn.de** zu beteiligen. Hier im Heft können Sie außerdem mit dem Selbsttest herausfinden, welcher Helfer-Typ Sie sind (S. 10).

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Geschäftsführer Deutsche Fernsehlotterie,  
Stiftung Deutsches Hilfswerk

**INHALT**

**4 DAS HAT UNS 2017 BEWEGT**  
Die Deutsche Fernsehlotterie blickt zurück auf ein erfolgreiches Jahr

**6 DER GARTEN, IN DEM GEMEINSCHAFT WÄCHST**  
Der Verein „zusammen leben e.V.“ bringt Nachbarn zusammen

**8 WIR ZIEHEN BILANZ**  
Das Förderjahr 2017 im Rückblick

**9 UNSERE FÖRDERKARTE**  
Wie viele Projekte wurden in den Bundesländern gefördert?

**10 WELCHER HELFER-TYP BIST DU?**  
Im Selbsttest herausfinden, was zum Helfen bewegt

**11 DIE GEDANKEN SIND FREI**  
Bei „Vergissmeinnicht“ spielen Menschen mit und ohne Demenz gemeinsam Theater

**12 „WIR WOLLTEN ES ERST GAR NICHT GLAUBEN“**  
Interview mit einer glücklichen Familie, für die ihr Gewinn wie gerufen kam

**13 IN SECHS SCHRITTEN ZUR FÖRDERUNG**  
So funktioniert's mit der Förderung

**14 ZU ZWEIT GEGEN DIE EINSAMKEIT**  
„Kulturisten Hoch2“ setzt sich für Senioren mit sehr kleinen Renten ein

**16 IST IHR PROJEKT FÖRDERFÄHIG?**  
In dieser Checkliste finden Sie alle Infos

**17 AUFLÖSUNG SELBSTTEST**

**18 „MANCHMAL WIRD ES EMOTIONAL“**  
Unsere Kolleginnen aus dem Gewinnerservice im Gespräch

**19 KONTAKT/IMPRESSUM**

# DAS HAT UNS 2017 BEWEGT

Wir blicken zurück auf ein **spannendes Jahr**: Wie viele Projekte konnten wir diesmal dank der Hilfe unserer Mitspieler fördern? Wie viele glückliche Gewinner gab es? Und wie viele Kinderherzen konnten wir wieder höherschlagen lassen?

IN 2017 ÜBER  
73,2 MIO. EURO  
FÜR TOLLE **469**  
PROJEKTE  
IN GANZ  
DEUTSCHLAND

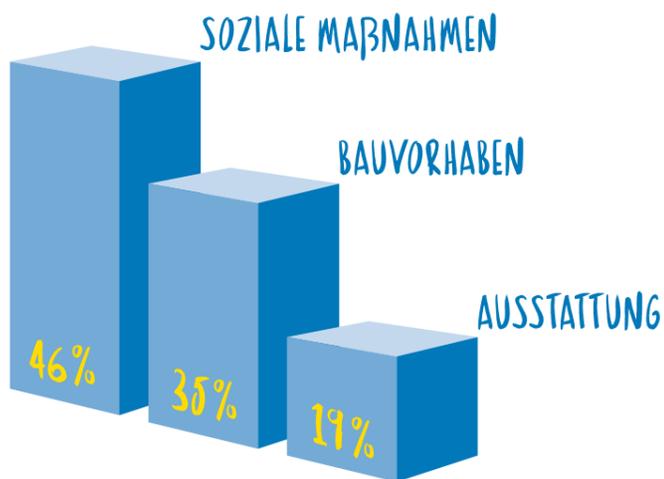


22 Prozent der Projekte kamen 2017 aus dem Bereich Quartiersentwicklung. Neben einer neuen Satzung führte die Stiftung Deutsches Hilfswerk auch ein neues Förderkriterium ein, um das solidarische Miteinander im Quartier noch gezielter stärken zu können. Ein Beispiel ist das Projekt „Am Cavalier Holstein“ in Mainz (Foto).



## 50 JAHRE TANDEM FÜR DEN GUTEN ZWECK

Um die damals stetig wachsenden Einnahmen der Fernsehlotterie gerechter verteilen zu können, wurde 1967 die Stiftung Deutsches Hilfswerk gegründet. Seitdem haben wir gemeinsam viel erreicht: Durch unseren Losverkauf konnten wir der Stiftung schon über 1,9 Milliarden Euro zur Verfügung stellen, mit denen bis heute mehr als 8.500 soziale Projekte in ganz Deutschland gefördert wurden.



ANTEIL DER PROJEKTE  
IN DEN VERSCHIEDENEN  
FÖRDERKATEGORIEN

## 300 THESEN

... zum solidarischen Miteinander wurden im Rahmen der Aktion „Du hast die Fäden in der Hand“ zum Deutschen Evangelischen Kirchentag und zum 500. Jubiläum der Reformation von Menschen jeden Alters an unsere digitale Pinnwand gehämmert – viele mit tollen Denkanstößen! Sie alle sind zu finden auf:  
[faeden-in-der-hand.de](http://faeden-in-der-hand.de)



NEUE MILLIONÄRE 2017



5 GLÜCKLICHE GEWANNEN  
DIE SOFORTRENTE



2.000

STRALENDE KINDERAUGEN

Mit unseren Kinderreisen ermöglichen wir jedes Jahr Kindern aus sozial benachteiligten Familien eine Woche Urlaub, in der sie sich nicht nur erholen können, sondern auch jede Menge fürs Leben mitnehmen. Mehr Informationen:  
[kinderreisen.fernsehlotterie.de](http://kinderreisen.fernsehlotterie.de)



5 NEUE FRAGEN

... sollen zur Diskussion über das soziale Klima in Deutschland anregen. Einbringen kann man sich auf:  
[Du-bist-ein-Gewinn.de/diskussion](http://Du-bist-ein-Gewinn.de/diskussion)



60.945.903 €  
GESAMTSUMME AN GEWINNEN

27 MITARBEITER  
DER DEUTSCHEN FERNSEHLOTTERIE



+ 4 MITARBEITER  
DES DEUTSCHEN HILFSWERKS



8 STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN  
FÜR DAS SOLIDARISCHE MITEINANDER

Die Deutsche Fernsehlotterie ist unter anderem Partner des Deutschen Nachbarschaftspreises, der 2017 erstmals von der „nebenan.de Stiftung“ verliehen wurde. Eines der 16 ausgezeichneten Projekte stellen wir Ihnen in diesem Heft vor (S. 14).

# DER GARTEN, IN DEM GEMEINSCHAFT WÄCHST



Beeren sammeln ist eine Lieblingsbeschäftigung der kleinen Besucher im Gemeinschaftsgarten.

Interkulturell, inklusiv und generationenübergreifend – gleich mehrere Ziele hat sich der Verein **„zusammen leben“** für sein Projekt gesteckt. In einem Freiburger Garten begegnen sich Menschen mit Behinderung, Geflüchtete, Zugezogene und Einheimische. Nicht nur Tomaten und Beeren gedeihen hier, sondern auch Freundschaften.

Alles hier wirkt kunterbunt: die Kornblumen, die Hängematten und auch die Menschen. Der Gemeinschaftsgarten im Süden Freiburgs wächst und gedeiht. Als der Verein „zusammen leben“ im Juni 2016 die Fläche pachtete, diente sie noch als Pferdekoppel. Ein Gartenjahr später gleicht das Grundstück einem farbenfrohen Paradies. Auf der Fläche entstanden Parzellen mit Pilzen, Beeren, Kräutern und Stauden. Die meisten Beete werden gemeinschaftlich genutzt und gepflegt – von etwa 130 Menschen aus 16 Nationen, darunter auch einige Geflüchtete.

Die Freiburgerinnen Stefanie Koch und Johanna Dangel betreuen das Projekt. „Wir möchten hier einen Ort der Begegnung schaffen, in dem niemand ausgeschlossen wird“,

erzählt Johanna. Rollstuhlgerecht und ohne sprachliche Barrieren soll der Garten sein. Im Holzschuppen hängen aus diesem Grund über den Geräten – zum Beispiel über dem Rechen und dem Spaten – beschriftete Bildchen mit dem richtigen Begriff.

**WIR SEHEN IN DER VIelfALT  
EINE BEREICHERUNG, KEINE BELASTUNG.**

*Johanna Dangel, Projektleiterin des Gemeinschaftsgartens*

Die Komposttoilette bekommt eine Rampe, damit auch körperlich Beeinträchtigte sie benutzen können. Jeder soll die Möglichkeit haben, sich einzubringen. „Uns ist bewusst, dass jeder Mensch unterschiedliche Ressourcen hat“, sagt Johanna. Und trotzdem könne man voneinander lernen und Spaß haben. „Wir sehen in der Vielfalt eine Bereicherung, keine Belastung“, sagt die 35-Jährige.

Urs Bürkle sieht das genauso. Er und seine Frau kommen häufig mit ihrer Tochter Franca in den Garten. Die 15-Jährige hat das Angelman-Syndrom und beherrscht unter anderem keine Lautsprache. Die Menschen hier wissen das und haben gelernt, trotzdem mit ihr zu kommunizieren, mit Händen und Füßen. Beim Betreten des Grundstücks grüßt Franca immer als eine der Ersten. Dann tippt sie den Besucher auf die Schulter und lacht. Gerade sitzt sie gemütlich in einer der Hängematten und lässt die Füße baumeln. „Wir freuen uns, dass sie im Garten mit Menschen in Kontakt kommt“, sagt ihr Vater. Im Alltag seien behinderte Menschen selten so gut integriert. „Wir müssen mehr dafür tun, dass Vielfalt eine Selbstverständlichkeit wird.“

### Eine Oase der Ruhe

Ghaderi Sajad ist mit seinen Kindern hier. Seine Familie bewirtschaftet eine eigene kleine Gartenparzelle auf dem Grundstück. Mit grünen Handschuhen zupft der Afghane dünne Tomatenstauden aus dem Boden. „Sind leider kaputtgegangen“, sagt er in klarem Deutsch. Er floh vor zwei Jahren mit seiner Familie nach Deutschland. Seitdem leben sie in einer nahegelegenen Flüchtlingsunterkunft. Zu viert, in einem Zimmer. „Laut, ungemütlich und eng ist es da.“ Für ihn sei der Garten eine Oase der Ruhe. „Und hier treffe ich Menschen“, sagt er, und tiefe Lachfalten graben sich in sein Gesicht.



Projektleiterin Stefanie nimmt ihre Kinder oft mit in den Garten.

Die Idee zu dem Gemeinschaftsgarten schwebte bereits jahrzehntelang im Kopf des Eigentümers, erzählen Johanna und Stefanie. „In der Emotionslage der Willkommenskultur brachte er uns dann an einen Tisch.“ Und damit das Projekt ins Rollen. Wie aus der Koppel ein Paradies wurde, erlebte er leider nicht – er starb im letzten Winter. Der Verein trägt seine Idee weiter.

Im Herzen des Grundstücks lodern am Mittag Flammen über einer Feuerstelle. Hier wird gekocht, was der Garten hergibt. Heute köcheln eine Kürbis- und eine Kartoffelsuppe in den Feuertöpfen. Jemand hat selbstgebackenes Brot spendiert, daneben steht eine Schale mit frischem Hummus. Darum herum stapeln sich Schüsseln. Als es anfängt zu duften, lassen die meisten ihre Arbeit liegen, versammeln sich um den Tisch und löffeln gemeinschaftlich ihre Suppe. Rechen und Spaten lehnen jetzt erst mal an den Wänden. Der Garten ist ja auch zum Ruhens da. 🍷

*Autorin: Melanie Pieske*

*Fotograf: Jan Ehlers*

Weitere Projekte und Vorbilder finden Sie auf [Du-bist-ein-Gewinn.de](http://Du-bist-ein-Gewinn.de).



Die Männer arbeiten an der Treppe zur Komposttoilette – sie soll zusätzlich eine Rampe bekommen.

### Über „zusammen leben e.V.“

„zusammen leben e.V.“ ist ein gemeinnütziger Verein, der sich für politisch, rassistisch oder religiös verfolgte und geflüchtete Menschen einsetzt und Kunst und Kultur fördert. Seit Juli 2016 pachtet er das 3.500 Quadratmeter große Gartengrundstück. Für die Projektleiterinnen Stefanie Koch und Johanna Dangel konnten dank der 62.757 Euro Förderung der Deutschen Fernsehlotterie jeweils zwei 25-Prozent-Stellen geschaffen werden.

# WIR ZIEHEN BILANZ

Die Deutsche Fernsehlotterie hat es sich zur Aufgabe gemacht, das **solidarische Miteinander** in Deutschland zu stärken – und gemeinsam mit der Stiftung Deutsches Hilfswerk dort zu helfen, wo Hilfe benötigt wird. Dabei immer im Blick: aktuelle und gesellschaftspolitische Entwicklungen.

Unsere Gesellschaft steht im Wandel: Wir werden immer älter, der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund größer. Junge Leute ziehen weg in die anonyme Großstadt. Auf dem Land bleiben die Älteren zurück – doch die Sicherstellung sozialer Dienste wird in einigen Regionen immer schwieriger. In Zeiten wie diesen wird deutlich, wie sehr wir eine offene und hilfsbereite Gesellschaft brauchen. Eine, in der sich Menschen für andere Menschen einsetzen, in der man zusammenhält und die Gewissheit hat, dass man mit seinen Nöten nicht alleingelassen wird. Dafür setzen wir uns als Deutschlands traditionsreichste Soziallotterie ein.

Dank der Hilfe unserer Mitspieler können wir seit mehr als 60 Jahren vielen Menschen in Deutschland ein besseres Leben ermöglichen. Im Jahr 2017 flossen über die Stiftung Deutsches Hilfswerk rund 73,2 Millionen Euro Fördergelder in 469 soziale Projekte und Einrichtungen.

**WIR MÖCHTEN AUCH IN DEN NÄCHSTEN JAHRZEHNTE GEMEINSAM MIT UNSEREN MITSPIELERN DORT VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN, WO HILFE ERFORDERLICH IST.**

*Christian Kipper, Geschäftsführer Deutsche Fernsehlotterie und Stiftung Deutsches Hilfswerk*

Ein wichtiges Anliegen ist uns, das Förderwesen zeitgemäß weiterzuentwickeln, um stetig neue Bedürfnisse in der Gesellschaft wahrzunehmen. So brauchen in Zeiten des demografischen Wandels viele Kommunen und Städte zum Beispiel Unterstützung bei der Gestaltung des Miteinanders, beim Zusammenführen und Stärken der Nachbarschaften.

Im vergangenen Jahr haben wir daher die Förderkriterien unserer Stiftung für Maßnahmen zur Quartiersentwicklung neu formuliert, um die Zielgruppen für Quartiersmaßnahmen zu öffnen – damit nicht mehr nur Menschen höheren Alters, sondern allen Menschen mit besonderem Hilfebedarf im Sozialraum geholfen werden kann. So stehen beispielsweise Projekte im Fokus, die den Austausch der Generationen fördern.

Im Jahr 2017 konnten wir über das Deutsche Hilfswerk **105 Quartiersprojekte mit über zwölf Millionen Euro** unterstützen – und hoffen für 2018 auf viele weitere Anträge in diesem Bereich. „Die gelebte Nachbarschaft in der Stadt wie im ländlichen Raum und der Blick für die Menschen in der Umgebung sind für unsere Gesellschaft sehr wichtig“, betont Christian Kipper, Geschäftsführer der Deutschen Fernsehlotterie und der Stiftung Deutsches Hilfswerk. „Deshalb möchten wir auch in den nächsten Jahrzehnten gemeinsam mit unseren Mitspielern dort Verantwortung übernehmen, wo Hilfe erforderlich ist.“

**BÜRGERLICHES ENGAGEMENT UND HILFSBEREITSCHAFT SIND UNERLÄSSLICH FÜR DEN GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT.**

*Christian Kipper, Geschäftsführer Deutsche Fernsehlotterie und Stiftung Deutsches Hilfswerk*

Zukünftig werden auch Hilfen zur Stärkung der Integration von Menschen in unsere Gesellschaft in das allgemeine Angebot des Förderwesens der Stiftung überführt, unter anderem in den Förderansatz zur Quartiersentwicklung. Dies zeigt die Herausforderung, Maßnahmen zur Flüchtlingshilfe nicht mehr separat zu betrachten.

Neben unserer klassischen Förderung liegt es uns als Soziallotterie auch am Herzen, die Menschen, die sich mit persönlichem Engagement vor Ort für hilfebedürftige Menschen und ein solidarisches Miteinander einsetzen, zu honorieren. Daher freuen wir uns, dass wir unsere Partnerschaft mit dem Deutschen Engagementpreis vertiefen und auch den 2017 erstmals ausgerufenen Deutschen Nachbarschaftspreis als Partner unterstützen konnten. Denn: „Bürgerliches Engagement und Hilfsbereitschaft sind unerlässlich für den gesellschaftlichen Zusammenhalt“, so Christian Kipper. 🙌



**Legende** (durchschnittliche Förderung pro 1.000 Einwohner in Euro)



# WELCHER HELFER-TYP BIST DU?

Jeder Mensch hilft anders und aus unterschiedlichen Beweggründen. Was bewegt Dich zum Helfen? Und wie drückt sich Deine **Hilfsbereitschaft** im Alltag aus? Beantworte die folgenden Fragen und finde heraus, welcher Helfer-Typ Du bist!

## WAS IST HILFSBEREITSCHAFT FÜR DICH?

- Meine Chance, etwas an die Gesellschaft zurückzugeben. Schließlich geht es mir gut. (A)
- Die Möglichkeit, mich gut darzustellen. (C)
- Ein Geben und Nehmen. (B)

## EIN OBDACHLOSER BITTET DICH UM EIN PAAR MÜNZEN FÜR EIN BRÖTCHEN. GIBST DU SIE IHM?

- Kommt drauf an, ob ich gerade in Eile bin. (B)
- Klar, der Arme sieht hungrig aus. (A)
- Ja, wenn ich mit Leuten unterwegs bin, denen ich imponieren will. (C)

## EINE KOLLEGIN FRAGT, OB DU IHR BEIM UMZUG HELFEN KANNST. WAS ANTWORTEST DU?

- Ich habe eigentlich keine Lust, sage ihr aber, dass ich versuche zu kommen – zumindest für 1 bis 2 Stunden. (B)
- Ich helfe natürlich. Beim Umzug kann man schließlich jede helfende Hand gebrauchen. (A)
- Ich simuliere einen hollywoodreifen Hexenschuss. (C)

## ZWEI TEENAGER BEDRÄNGEN EINEN KLEINEN JUNGEN IN DER U-BAHN. WAS TUST DU?

- Nichts, sonst fangen die Teenager noch an, mich zu bedrängen. (C)
- Ich gehe sofort hin und sage den Teenagern, dass sie aufhören sollen. (A)
- Ich warte erst mal ab, ob jemand anders interveniert. Falls nicht, kann ich immer noch helfen. (B)

## IN DEINEM HAUS WOHNTE EIN ALTER MANN, DER NIE VOR DIE TÜR GEHT. DU SIEHST IHN JEDEN TAG TRAUIG AM FENSTER SITZEN. WAS MACHST DU?

- Ignorieren. Ich kenne den Mann ja nicht. (C)
- Ich klopfe ans Fenster und unterhalte mich ein bisschen mit ihm. (A)
- Ich winke ihm zu und lächle, gehe dann aber weiter. (B)

## DEINE NACHBARIN IST KRANK UND BRAUCHT JEMANDEN, DER MIT IHREM HUND GASSI GEHT. WAS TUST DU?

- Ich gehe mit dem Hund Gassi. Wenn ich mal Hilfe brauche, wird sie sich sicher revanchieren. (B)
- Ich sage meinem Freund Bescheid, der auch einen Hund hat. Der macht das sicher gerne. (C)
- Ich biete mich sofort an. Ist doch schön, wenn ich sie entlasten kann. (A)

## WAS IST FÜR DICH DAS SCHÖNSTE AM HELFEN?

- Das Wissen, dass ich jetzt Karmapunkte gesammelt habe. (B)
- Dass es dem anderen durch meine Hilfe wirklich besser geht. (A)
- Die Anerkennung, die ich fürs Helfen bekomme. (C)

Die Auflösung findest Du auf Seite 17.

# DIE GEDANKEN SIND FREI



Katie hat Demenz – und spielt Theater.

Demenz und Schauspielerei – das klingt zunächst nach zwei Dingen, die nicht zusammenpassen. Das Theater der Erfahrungen in Berlin zeigt mit seinem Projekt **„Vergissmeinnicht – Unutmabeni“** jedoch, dass Menschen mit kognitiver Einschränkung durchaus auf der Bühne stehen können.

Mit kleinen Schritten und großem Lächeln betritt Katie den Proberaum. Die anderen Schauspieler sind bereits da, in einer Ecke des Raumes werden Instrumente gestimmt und Heinz nippt an seinem Kaffee. Als er die 85-Jährige sieht, begrüßt er sie herzlich. „Hier herrscht so große Freude“, sagt Katie. Bei dem Projekt des Theaters der Erfahrungen stehen Menschen unterschiedlicher Kulturen mit und ohne Demenz gemeinsam im Rampenlicht.

Das Stück hat kein Drehbuch – also kann auch kein Text vergessen werden. Stattdessen entwickeln die Spieler gemeinsam einen Handlungsrahmen, der sich an ihren Fähigkeiten und Erfahrungen orientiert. „Es geht um Freude, Kreativität und Gemeinschaftserleben“, erklärt Eva Bittner, Leiterin des Theaters der Erfahrungen. „Auf keinen Fall aber sollen die Menschen

in ihrer Krankheit vorgeführt werden.“ Damit diejenigen mit einer kognitiven Einschränkung – wie Katie und Heinz – den Anschluss nicht verlieren, helfen ihnen Mitspielende mit Improvisationstalent immer wieder zurück ins Stück.

**DASS WIR ALTEN NOCH SO VIEL KRAFT HABEN, UNS ZUSAMMENTUN UND UNS GEGENSEITIG ERFREUEN DURCH DIE MUSIK, DIE BEWEGUNG ... DAS IST WUNDERBAR.**

*Katie Matthes, Schauspielerin bei „Vergissmeinnicht – Unutmabeni“*

„Ich merke, wie einige hier richtig aufblühen“, bestätigt Projektleiterin Hülya Karci. Peinlich muss hier niemandem etwas sein. „Wir sind eben alt“, sagt Katie und zuckt mit den Schultern. „Alle anderen werden auch älter.“ Sie hält kurz inne. „Die Zeit, die ich erlebt habe, war schon schön. Es gab auch schlechte Zeiten. Aber die guten bleiben länger im Kopf.“

Die 85-Jährige hat am Ende der Probe ihren großen Auftritt – als Chorleiterin. Sie gibt den Ton vor: „Aaaaaah!“ Und dann singen alle gemeinsam, laut und klar: „... denn meine Gedanken zerreißen die Schranken und Mauern entzwei: Die Gedanken sind frei.“ 🙌

*Autorin: Katharina Hofmann  
Fotograf: Jan Ehlers*

Die ganze Geschichte finden Sie auf [Du-bist-ein-Gewinn.de](http://Du-bist-ein-Gewinn.de).

### Über „Vergissmeinnicht“

Das Theater der Erfahrungen, das neben „Vergissmeinnicht – Unutmabeni“ drei Laienschauspielgruppen mit Menschen ab 50 Jahren unter seinem Dach vereint, war 2017 für den Deutschen Engagementpreis nominiert. Menschen für das Thema Demenz zu sensibilisieren und Betroffenen die Möglichkeit zu geben, aktiv zu bleiben, liegt auch der Deutschen Fernsehlotterie am Herzen. Wir freuen uns, dass wir dieses tolle Projekt mit 39.560 Euro fördern konnten.

# „WIR WOLLTEN ES ERST GAR NICHT GLAUBEN“

Große Überraschung für Familie Kölmel aus Baden-Württemberg: Dank ihres Loses der Deutschen Fernsehlotterie steht nun ein **Mercedes-Benz A 160** in ihrer Garage! Warum dieser Gewinn nicht nur erfreulich ist, sondern geradezu „wie gerufen“ kommt, verriet uns Carola Kölmel im Interview.



Carola und Peter Kölmel bei der Autoübergabe in Rastatt.

**Frau Kölmel, zunächst einmal herzlichen Glückwunsch zu diesem tollen Sachgewinn! Das Auto passt, wie Sie uns sagten, gerade richtig in Ihr Leben. Können Sie uns mehr darüber verraten?**

**Carola Kölmel:** Sie glauben gar nicht, wie passend dieser Gewinn ist! Unsere Tochter macht derzeit den Führerschein. Und da haben wir uns schon Gedanken gemacht, ob wir eventuell ein gebrauchtes Kleinstfahrzeug für sie anschaffen sollen, damit sie unabhängiger ist. Und just als wir uns einig waren, tatsächlich nach einem Ausschau zu halten, flatterte der Gewinn ins Haus!

**Wie haben Sie reagiert, als Sie davon erfahren haben?**

**Carola Kölmel:** Erst wollten wir es gar nicht glauben. Aber es war ein Einschreiben und auf der Internetseite konnten wir die Losnummern nachprüfen – alles stimmte überein. Wir freuten uns mächtig. Hat da jemand unsere Gedanken und Gespräche belauscht?

**Den Gewinn haben Sie dann sicher auch gebührend gefeiert ...**

**Carola Kölmel:** Aber natürlich! Zur Feier des Tages wurde eine Flasche Sekt geköpft.

**Wohin soll die erste große Fahrt mit dem neuen Auto gehen?**

**Carola Kölmel:** Unsere Tochter träumt davon, bei den Großeltern vorzufahren und ihnen so von unserem

tollen Gewinn zu berichten. Bisher haben wir beides geheim gehalten – den Gewinn und die Führerscheinprüfung. Eine schönere Überraschung kann es doch für die Omas und Opas nicht geben, oder? Und sie träumt natürlich davon, ihre Freundinnen zu kutschieren, gemeinsame Ausflüge zu machen. Sie hat sich schon bunte Sicherheitswesten ausgesucht und ist am Planen, Planen, Planen – voller Vorfreude!

**Warum haben Sie sich für ein Los der Deutschen Fernsehlotterie entschieden?**

**Carola Kölmel:** Um eine gute Sache zu unterstützen und zusätzlich die Chance auf einen Gewinn zu haben. Wobei wir mit dem Los schon ewig mitspielen, ich weiß gar nicht mehr, wie lange. Der Gedanke an einen Gewinn stand zwischenzeitlich eher im Hintergrund. Also rechneten wir gar nicht direkt damit, und so war die Überraschung umso gelungener!

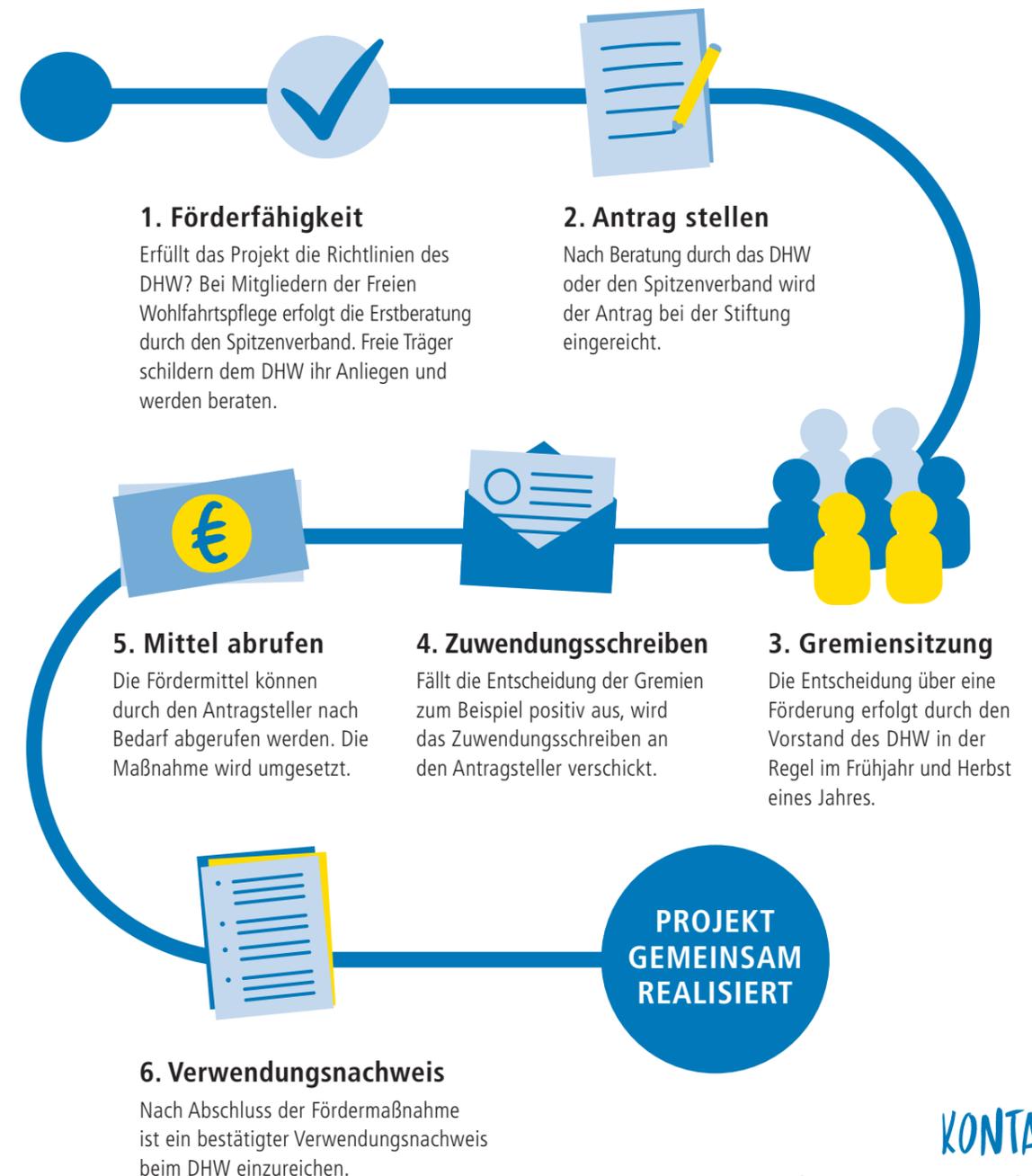
**Was wissen Sie über die geförderten Projekte der Deutschen Fernsehlotterie?**

**Carola Kölmel:** Ehrlich gesagt, hab ich mich nicht sehr damit beschäftigt. Aber als der Gewinn nun kam, habe ich mich auf der Internetseite erkundigt – und bin beeindruckt. Bestimmt werde ich nun noch mehr Lose der Fernsehlotterie verschenken!

**Auf [fernsehlotterie.de/shop](http://fernsehlotterie.de/shop) können Sie sich über alle Lose der Fernsehlotterie informieren – und das ideale für sich herausuchen.**

# IN SECHS SCHRITTEN ZUR FÖRDERUNG

Von der Erstberatung bis zum realisierten Projekt: So funktioniert die **Förderung** beim Deutschen Hilfswerk (DHW).



## KONTAKT:

**Stiftung Deutsches Hilfswerk**  
info@deutsches-hilfswerk.de  
Telefon 040/414104-0

# ZU ZWEIT GEGEN DIE EINSAMKEIT

Altersarmut bedroht Millionen Menschen in Deutschland, allein in Hamburg sind mehr als 25.000 Senioren auf Grundsicherung angewiesen. Wer kaum Geld zum Leben hat, verliert schnell den Anschluss, zieht sich zurück und vereinsamt. Das Projekt **„Kulturisten Hoch2“** möchte dies verhindern und schafft für einkommensschwache Senioren in Hamburg die Möglichkeit der kulturellen und sozialen Teilhabe.

Ingrid Rieper hat sich schick gemacht. Die hübsche weiße Bluse angezogen und feine Schuhe. Sogar etwas Lippenstift hat sie aufgelegt. Denn der heutige Tag ist etwas Besonderes: Die Rentnerin besucht endlich mal wieder das Theater – zusammen mit Abiturientin Julia. „Ach, ist das schön, dass das heute klappt“, sagt Frau Rieper, als Julia sie zu Hause abholt. Es ist das zweite Mal, dass die beiden gemeinsam zu einer Kulturveranstaltung gehen. Für Frau Rieper keine Selbstverständlichkeit.

„Ich bin immer gern ins Theater gegangen“, erzählt die 76-Jährige auf dem Weg zur S-Bahn. „Doch mit kleiner Rente ist das schwierig. Mir hat das sehr gefehlt.“ Nach einem Vortrag von „Kulturisten Hoch2“ in ihrer Wohnanlage war Frau Rieper die Erste, die eine Anmeldung ausfüllte. Das Generationenprojekt, das in Kooperation mit sechs Hamburger Schulen und dem Verein „KulturLeben Hamburg e.V.“ entstanden ist, setzt sich für gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe älterer Menschen mit sehr kleinen Renten ein. Diese erhalten zwei kostenlose

Eintrittskarten für eine Kulturveranstaltung, die sie in Begleitung einer Schülerin oder eines Schülers aus ihrem Stadtteil besuchen. Das gemeinsame Erleben bringt beiden Spaß, fördert den Austausch der Generationen, den Zusammenhalt im Viertel – und wirkt gegen Isolation.

## Die Geschichten hinter den Menschen

Julia hat bei einem Vortrag in ihrer Schule von den „Kulturisten Hoch2“ erfahren – sie ist eine von 128 aktiven Schülerinnen und Schülern im Projekt. „Das ist mal eine andere, sehr schöne Art, sich zu engagieren“, sagt sie.

**ICH TAUSCHE MICH GERN MIT ÄLTEREN MENSCHEN AUS. ES IST SPANNEND, VON IHREM LEBEN ZU ERFAHREN, IHRE GESCHICHTE ZU HÖREN.**

*Julia, Ehrenamtliche im Projekt „Kulturisten Hoch2“*

Geschichten hat Frau Rieper viele zu erzählen. Und das macht sie auch, während sie im moderaten Schritt mit ihrem Rollator die Straße entlangläuft. „Nach der Schule habe ich mein Geld mit Putzen verdient. Aber arbeiten konnte ich nicht immer. Mein Sohn hatte Gelenkrheuma und saß mit elf Jahren im Rollstuhl. Sein Stiefvater kam damit nicht klar, hätte ihn am liebsten einfach in einer Ecke geparkt“, erinnert sie sich. Julia lauscht Frau Rieper aufmerksam. „Als Mutter packt man dann sein Kind und geht“, erzählt diese weiter. „Es hat mich viel Kraft gekostet. Aber ich habe ihn wieder aus dem Rollstuhl rausgekriegt.“

**AM ANFANG WAREN DIE ÄLTEREN SKEPTISCH. SIE FRAGTEN: „WILL SO EIN JUNGER MENSCH DAS ÜBERHAUPT MACHEN?“**

*Christine Worch, Projektinitiatorin von „Kulturisten Hoch2“*

„Hinter vielen Menschen, die heute nicht so viel Geld haben, stecken solche Schicksale“, weiß Christine Worch, Projektinitiatorin von „Kulturisten Hoch2“. Sie ziehen sich zurück, drohen zu vereinsamen. Auch Frau Rieper: „Mein Sohn lebt jetzt in Thailand, zu meinen Enkeltöchtern habe ich seit seiner Scheidung keinen Kontakt mehr.“ Im November 2013 starb zudem ihr Lebensgefährte, den sie dreizehn Jahre lang pflegte, nach langer Alzheimer-Erkrankung.

## Wie fühlt es sich an, alt zu sein?

„Am Anfang waren viele der Älteren skeptisch“, erinnert sich Christine Worch. „Sie fragten: ‚Will so ein junger Mensch das überhaupt machen?‘“ Die Antwort lautet Ja. „Die Jugendlichen sind Feuer und Flamme.“ Dass die Tandems so gut funktionieren,



Der Aufzug ist kaputt – also meistert das Tandem gemeinsam die Treppen.

liegt auch an den Workshops, welche die Schülerinnen und Schüler auf ihr Ehrenamt vorbereiten: Dort erfahren sie, wie es sich anfühlt, alt zu sein – dank unterschiedlicher Hilfsmittel, die eingeschränkte Bewegungsfähigkeit, Schwerhörigkeit oder Augenkrankheiten simulieren.

## Ein Tandem mit Zukunft

„Julia kam direkt nach der Schule vorbei“, erinnert sich Frau Rieper an ihr erstes Treffen mit der Abiturientin. „Ich habe uns Apfelpfannkuchen gemacht, die mochten meine Enkelinnen auch immer gern.“ Sie schweigt kurz. „Ich hoffe, dass Julia vielleicht so etwas wie meine Ersatz-Enkelin werden kann ...“ Sie schaut Julia an. Diese lächelt. „Ja, das fände ich schön.“ 🙌

*Autorin: Katharina Hofmann*

*Fotograf: Jan Ehlers*

Weitere Projekte und Vorbilder finden Sie auf [Du-bist-ein-Gewinn.de](http://Du-bist-ein-Gewinn.de).

## Über „Kulturisten Hoch2“

Das Projekt wurde 2017 beim Deutschen Nachbarschaftspreis, den wir als Partner unterstützen, zum Landessieger in Hamburg gekürt. Herzlichen Glückwunsch! Bisher konnte bei uns zwar noch kein Förderantrag gestellt werden, doch die Beratung über das Deutsche Hilfswerk läuft.

Wir finden, dass keiner im Alter allein sein sollte. Deshalb setzen wir uns für eine lebendige Nachbarschaft ein. Zum Europäischen Nachbarschaftstag am 25. Mai 2018 ruft die „nebenan.de Stiftung“ gemeinsam mit der Deutschen Fernsehlotterie Menschen im ganzen Land dazu auf, sich mit ihren Nachbarn zu treffen, auszutauschen und zu feiern. Jeder kann teilnehmen. Sie möchten mit Ihrer Nachbarschaft oder Ihrem Projekt dabei sein? Dann melden Sie sich bei uns!



Auf dem Weg zum Theater erzählt Frau Rieper Julia aus ihrem Leben.

# IST IHR PROJEKT FÖRDERFÄHIG?

Über unsere Stiftung, das Deutsche Hilfswerk, kann für Projekte und Initiativen eine Förderung beantragt werden. Die Vergabe erfolgt nach klaren Kriterien. Sie haben eine Idee für ein soziales Projekt, leiten selbst eines oder kennen jemanden, der ein solches initiiert hat? Dann schauen Sie sich doch einmal unsere **Checkliste** an, ob das Projekt unsere Kriterien erfüllt.

- 1 Es werden ausschließlich Aktivitäten freier, gemeinnütziger Träger gefördert, also solcher, die über einen aktuellen Bescheid über die Freistellung von der Körperschaftsteuer verfügen. Dieser Bescheid kann beim zuständigen Finanzamt bezogen werden und muss mit dem Antrag eingereicht werden.
- 2 Sie benötigen als Antragsteller einen Nachweis der Vertretungsberechtigung in Form eines aktuellen Handels- bzw. Vereinsregisterauszugs. Diesen Auszug erhalten Sie bei den Amtsgerichten der zuständigen Stadt.
- 3 Sie brauchen eine aktuell genehmigte Satzung oder einen aktuell genehmigten Gesellschaftervertrag. Achtung: Es darf in der Satzung keine allgemeine Befreiung von den Beschränkungen des §181 BGB geben.
- 4 Es muss ein Kosten- und Finanzierungsplan vorgelegt werden. Eine Förderung kann nur für „zweckgebundene Zuschüsse“ erfolgen. Das bedeutet, die Gesamtfinanzierung muss gesichert sein – über den Einsatz von Eigenmitteln. Bei der Förderung von sozialen Maßnahmen zum Beispiel soll der Eigenanteil in der Regel 20 Prozent nicht unterschreiten.
- 5 Holen Sie sich eine Stellungnahme (Befürwortung) der zuständigen Kommune ein. Dies kann bei der Bewertung Ihres Vorhabens hilfreich sein.
- 6 Die Förderung muss in der Regel vor dem Beginn einer Maßnahme beantragt werden. Ebenso darf die Maßnahme zum Zeitpunkt der Entscheidung durch den Vorstand des DHW noch nicht abgeschlossen sein.

Erfüllt Ihr Projekt die Kriterien? Hier finden Sie das Antragsformular.



Weitere Informationen zu den Richtlinien und den Anträgen finden Sie hier: [Deutsches-Hilfswerk.de](https://www.deutsches-hilfswerk.de)

Sollte Ihre Organisation einem der **Spitzenverbände der Deutschen Wohlfahrtspflege** angehören oder diesen angeschlossen sein, gehen Sie bitte für eine mögliche Förderung auf den Dachverband zu. Dieser wird Sie bei der Antragstellung unterstützen.

Um Projekte angemessen fördern zu können, setzen wir uns im Vorfeld intensiv damit auseinander. Das nimmt in etwa drei Monate Zeit in Anspruch. Zweimal pro Jahr, im Frühjahr und im Herbst, entscheidet der Vorstand der Stiftung Deutsches Hilfswerk über die Bewilligung der Fördergelder. Ein Kuratorium unterstützt ihn dabei.

## GANZ WICHTIG:

Die Checkliste dient nur als erste Orientierung. Die Bewilligung erfolgt in einem Prüfverfahren und durch die Genehmigung unserer Gremien.

# BIST DU EIN GEWINN?

Bist Du eher der abwägende Shakespeare unter den Helfern – oder packst Du doch lieber sofort mit an? Finde es heraus und zähle die Buchstaben hinter Deinen Antworten zusammen. Unter dem Buchstaben, den du am häufigsten angekreuzt hast, findest Du hier Dein **Test-Ergebnis**.

## A) DER IDEALISTISCHE HELFER      B) DER SITUATIVE HELFER

In Sachen Karmapunkte holst Du definitiv den Highscore. Von der Spende für Hilfsprojekte bis zur gebrechlichen Oma, die Du sicher über die Straße begleitest – Du hilfst, wo Du kannst. Für Deine kleinen alltäglichen Heldentaten erwartest Du keine Gegenleistung. Denn benachteiligte Menschen zu unterstützen ist für Dich Ehrensache. Und das Gefühl, anderen etwas Gutes getan zu haben, ist für Dich Belohnung genug. Wenn es jemand verdient, für seine Hilfsbereitschaft belohnt zu werden, dann Du. Darum gönn Dir was: zum Beispiel ein Los der Deutschen Fernsehlotterie. Damit unterstützt Du nicht nur viele soziale Projekte deutschlandweit, sondern kannst auch selbst zum Gewinner werden.

„Helfen oder nicht helfen, das ist hier die Frage.“ Beim Thema Hilfsbereitschaft wirst Du zum Shakespeare und wägst ab, wie sehr Deine Hilfe wirklich gebraucht wird. Ist niemand außer Dir zur Stelle, dann packst Du an – ohne mit der Wimper zu zucken. Doch sobald andere Menschen vor Ort sind, schaltet sich Dein Kopf ein und sagt: „Lass mal, die anderen werden das schon regeln.“ Unser Tipp: Verlass öfter mal Deine Komfortzone und hör auf Deinen Bauch. Warte nicht darauf, dass jemand kommt und Dich um Hilfe bittet, sondern werde selbst aktiv. Zum Beispiel mit einem Los der Deutschen Fernsehlotterie, mit dem Du helfen und Dir gleichzeitig die Chance auf tolle Gewinne sichern kannst.

## C) DER EIGENNÜTZIGE HELFER

Du bist ein Realist. Dir ist klar, dass Du nicht die ganze Welt retten kannst. Darum hilfst Du anderen nur, wenn Hilfe in Deinen Augen wirklich Sinn macht. Dabei behältst Du Deine eigenen Interessen stets im Blick. Unser Tipp: Vergiss nicht, dass auch kleine Taten Großes bewirken können. Helfen lohnt sich immer. Denn selbst, wer sich nur im Kleinen für andere engagiert, bekommt viel Dank und Wertschätzung zurück. Mit einem Los der Deutschen Fernsehlotterie kannst Du – auch ohne viel Zutun – helfen, vielen Menschen ein Lächeln zu schenken, und Dir mit etwas Glück sogar eine Million Euro sichern.

# „MANCHMAL WIRD ES EMOTIONAL“

Hier stellen wir Ihnen eine Abteilung der Deutschen Fernsehlotterie vor: unsere Kolleginnen aus dem **Gewinnerservice**. Corina Kaffka und Doris Preiß sorgen nicht nur für den reibungslosen Ablauf der Ziehungen, sondern stehen auch eng im Kontakt mit unseren Gewinnern. Was diese 2017 bewegte, haben die beiden im Gespräch Revue passieren lassen.

## Was haben die Gewinner auf dem Herzen, wenn sie bei Euch anrufen?

**Corina Kaffka:** Viele können ihr Glück nicht fassen. Selbst wenn sie von uns ein Einschreiben erhalten haben. Das bekommt jeder, der 1.000 Euro oder mehr gewonnen hat. Sie rufen dann an und fragen: „Ist das wirklich wahr?“

**Doris Preiß:** Ich liebe es, diesen kurzen Moment lang an der Freude unserer Gewinner teilzuhaben. Das macht mich richtig glücklich. Wenn wir ihnen bestätigen, dass sie tatsächlich gewonnen haben, wird gejubelt, geweint, gelacht.

**Corina Kaffka:** Viele fragen uns, wann sie ihren Gewinn erhalten. Das geht natürlich nicht von heute auf morgen. Da muss zunächst der Scheck ausgestellt und versandt oder die Überweisung getätigt werden. Aber ich kann natürlich verstehen, dass man ein bisschen ungeduldig ist – die Freude über einen Gewinn ist immer groß.

## Welcher Anruf ist Euch 2017 am meisten im Gedächtnis geblieben?

**Doris Preiß:** Ich erinnere mich an eine ältere Dame, die 200 Euro gewonnen hatte. Sie rief an, um sich zu bedanken. Und dann bot sie an, uns Socken zu stricken – weil sie ihre Freude so gern mit uns teilen wollte. Das können wir natürlich nicht annehmen, aber es ist ein sehr schönes Gefühl, wenn sich die Menschen so ehrlich über ihren Gewinn freuen. Wir freuen uns jedes Mal mit.

**Corina Kaffka:** Es gibt oft auch sehr berührende Geschichten. Da war zum Beispiel eine Frau, die das Los von ihrer jüngst verstorbenen Tochter geschenkt bekommen hatte und am Telefon weinte. Das geht uns allen sehr nah.



Corina Kaffka



Doris Preiß

## Gerade hohe Geldgewinne sind ein einschneidendes Erlebnis ...

**Doris Preiß:** Ja, das stimmt. Manchmal wissen die Leute nicht, wie sie mit dem Gewinn umgehen sollen. Das kann ein ganzes Leben verändern. Wir raten meist dazu, erst einmal eine Nacht drüber zu schlafen und sich dann einem Verwandten oder Bekannten anzuvertrauen. Das hilft oft schon.

**Corina Kaffka:** Tatsächlich sind es aber nicht die Millio-näre, die sich bei uns melden, sondern eher Gewinner von Beträgen zwischen 1.000 und 100.000 Euro.

## Das ist ein toller Job, den ihr da habt. Was würde ihn für Euch noch schöner machen?

**Doris Preiß:** Ich würde mich freuen, auch nach der Gewinnübermittlung noch einmal etwas von den Mitspielern zu hören. Das Schönste an unserem Job ist es, die Freude mit ihnen zu teilen – auch über den Moment des Gewinnens hinaus.

**Corina Kaffka:** Tatsächlich haben wir einmal von zwei Reise-Gewinnern eine Karte bekommen. Sie haben uns einen netten Gruß aus New York geschickt. Das hat uns sehr gefreut. Davon wünschen wir uns mehr.

# UNTERSTÜTZEN AUCH SIE MIT EINEM LOS VIELE SOZIALE PROJEKTE.



[fernsehlotterie.de](http://fernsehlotterie.de)



## Impressum

Herausgeber: Deutsche Fernsehlotterie gGmbH/Deutsches Hilfswerk SdbR, Axel-Springer-Platz 3, 20355 Hamburg  
 Geschäftsführer: Christian Kipper • Konzept und Redaktion: Katharina Hofmann, Marlen Weitzel • Autoren: Katharina Hofmann, Melanie Pieske (frei) • Gestaltung: Blood Advertising GmbH • Reinzeichnung und Lithografie: PX5 München GmbH • Druck: Bartels Druck GmbH • Januar 2018

Bei Fragen steht Ihnen unsere Presseabteilung gern zur Verfügung.  
 Rufen Sie an unter 040/414104-38 oder schicken Sie eine E-Mail an [presse@fernsehlotterie.de](mailto:presse@fernsehlotterie.de).

ES KÖNNEN  
NICHT ALLE  
GEWINNER  
SEIN, ABER ALLE  
EIN GEWINN.

Seit über 60 Jahren leisten Menschen mit einem Los der Deutschen Fernsehlotterie einen wichtigen Beitrag für mehr Solidarität und Hilfsbereitschaft in Deutschland. So fördern wir dank Millionen von Mitspielern soziale Projekte im ganzen Land und helfen dort, wo Hilfe benötigt wird.

Machen auch Sie mit und seien Sie ein Gewinn für alle, die Hilfe brauchen.

